Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 72 (1997)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

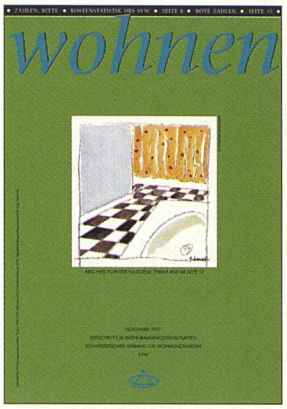
Zweifellos gehöre ich zu den Privilegierten. Alle zwei, drei Wochen leiste ich mir den Luxus eines Vollbades. Den Zeitpunkt für diese Entspannung versuche ich jeweils auf die frühen Abendstunden zu legen; dann nämlich scheint die Abendsonne in unser Badezimmer und taucht den Raum in ein besonders behagliches Licht. Ich nehme mir ein Buch oder eine Zeitschrift – die Printmedien haben halt immer noch einige sehr praktische Vorteile! – und lege mich eine Weile in die Wanne.

Oft müssen Sanitärräume ohne Tageslicht auskommen. Als ich kürzlich zwei Neubauten besuchte, zeigte der eine zwei Nasszellen ohne Tageslicht, der andere öffnete das Badezimmer-Fenster (aus Milchglas) auf den Laubengang. Mein Begleiter rümpfte die Nase ob dieser Frivolität. Mir dagegen scheint der Gewinn an Sonnenlicht weit wichtiger als der Verlust an Intimität.

Die Wohnqualität in den Nasszellen ist letztlich eine Frage der Güterabwägung: Wie gross und hell sie ausfallen, hängt davon ab, wieviel Quadratmeter und Fensterfläche die anderen Nutzungen beanspruchen. Eine gelungene Lösung ist mir in letzter Zeit häufig begegnet: Transluzente Wandelemente lassen das Tageslicht aus angrenzenden Zimmern ins Bad fliessen. So bleibt selbst bei Gebäudetiefen von zwölf Metern ein Rest von natürlicher Atmosphäre. Ich hoffe, Sie tauchen bei der Lektüre zum Thema Bad nicht ab!

Mike Weibel

November 1997



Porträt
Karin Brack im Gespräch mit Rolf Fussen 6

Kostenstatistik
Nuancierte Entwicklung
Fritz Nigg 8

Bad
Der Abort zwischen Wirklichkeit und Werbung
Bettina Büsser 12
Materialwahl für die Nasszelle
Erika Isler Rüetschi 15
Vorwandinstallationen
Ingrid Baldes 19
Behindertengerechtes Bad
Karin Brack 22

Kunst am Bau
Tradition verpflichtet
Lore Kelly 24
Vor-Sicht in der Farbgebung
Bruno Burri 27

Immobilienkrise
Genossenschaften unter dem Hammer
Ralph Hug 35

Rubriken
Recht 31
Nachrichten 32
Markt 39
dies & das 42
impressum 44
aktuell 45
im Bild 46